

Nach der Disko – Vergewaltigung

Neues „Promelle“-Projekt klärt über die Gefahren von „K.O.-Tropfen“ auf

Benebelt und bewegungsunfähig einem Sex-Gangster ausgeliefert: Dieser Horror-Trip droht unachtsamen Diskogängern, wenn sie Opfer von „Liquid Ecstasy“ werden.

Mit einer neuen Kampagne will das Projekt „Promelle“ ab der kommenden Woche über die Gefahren von so genannten „K.O.-Tropfen“

auf der Diskomelle am Romberting aufklären.

Das rückische Mädelchen, in Party-Kreisen auch als „Liquid Ecstasy“ bekannt, wird den unachtsamen Opfern in ihre Getränke gemischt, und macht sie willen- und hilflos. Am nächsten Morgen droht ein Filmreiß. „Ideale“ Voraussetzungen für eine Vergewaltigung. Hinzu kommen schwere körperliche Schädigungen und innere Verätzungen – Nebenwirkungen

des eigentlich zum Entfernen von Graffiti verwandten Grundstoffs der „K.O.-Tropfen“.

„Promelle“ hat jetzt entsprechende Aufklärungs-Bierdeckel entworfen, die potenzielle Opfer für diese Problematik sensibilisieren sollen. Sie werden in der kommenden Woche der Öffentlichkeit vorgestellt.

■ Weitere Informationen gibt es auf der Bremer Internetseite www.jugendinfo.de/ko-tropfen (hh)